

1449

DIE RECHTE ADVENTSGESINNUNG

PREDIGT
VON ENGEL CARL RAHM

DIE RECHTE ADVENTSGESINNUNG

Predigt
von
Engel Carl Rahm

Auf dem letzten Blatt der Bibel steht das Zeugnis:

„Und der Geist und die Braut sprechen:
Komm! Und wer es hört, der spreche:
Komm! Und wen dürstet, der komme; und
wer da will, der nehme das Wasser des Le-
bens umsonst" (Offb. 22, 17).

Christus wird wiederkommen! Diese Tatsache ist so gewiss und wahr, wie die Worte Jesu und Seiner Apostel, die uns diese Tatsache bezeugen, wahr und gewiss sind: „Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen", spricht der HErr (Matth. 24, 35). Und: „Aber so auch wir oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen anders, denn das wir euch gepredigt haben, der sei verflucht", spricht der Apostel Paulus (Gal. 1, 8). Und der dritte Zeuge für die Wiederkunft des HErrn, der Heilige Geist? Er bezeugt nicht nur die Tatsache, dass der HErr nach Seinem eigenen Wort und dem Zeugnis der Apostel wiederkommen wird, sondern Er bewirkt

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN MAI 2004 / S0312

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

in uns, dass wir dieses Ereignis mit heiligem Verlangen herbeisehnen. Er macht es zum Gegenstand unserer seligen Hoffnung. „Der Geist und die Braut sprechen: Komm!" Das heißt, wo der Heilige Geist in einem Herzen oder in einer Gemeinde die Brautgesinnung vorfindet, da spricht Er mit den so Gesinnten: „Komm, HErr Jesu! Komme bald!"

Was ist Brautgesinnung, und haben wir sie? An der Gemeinde in Ephesus, der Hauptgemeinde unter den sieben Gemeinden in Kleinasien, hatte der HErr mancherlei zu loben: Werkstätige Liebe, Eifer für die reine Lehre und unermüdliche Geduld um des HErrn Willen. Das waren gewiss herrliche Dinge. Aber eins hatte der HErr wider diese Gemeinde: „Ich habe wider dich, dass du die erste Liebe verlässest." Und dies war so furchtbar ernst, ein solch tiefer Fall, dass sie trotz aller anderen Vorzüge dadurch an den Rand des Gerichts gekommen war: „Gedenke, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke!" Das heißt: Kehre zur ersten Liebe zurück. „Wo aber nicht, werde ich dir bald kommen und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte" (Offb. 2, 2-5). Was ist die erste Liebe? Was sind die ersten Werke? Die erste Liebe, in der die Kirche am Anfang stand, war die Brautliebe, die kein anderes Ziel kannte, als ihre Vereinigung mit Christo bei Seiner Wiederkunft. Und ihre Vorbereitung auf diesen Tag, ihre Heiligung nach

Leib, Seele und Geist, das waren die ersten Werke. Die Tatsache, dass Christus wiederkommt, war für die ersten Christen nicht nur ein Gegenstand des Glaubens, sondern der Gegenstand ihrer seligen Hoffnung. Der in ihm wohnende Heilige Geist trieb sie zu dem Brautruf: Komm, HErr Jesu, komme bald! Und wahre Buße ist nur da vorhanden, wo man umkehrt zur ersten Liebe und zu den ersten Werken. Kein Leuchter wird an seiner Stätte bleiben, der mit seinem Licht nicht in die Bußtiefe hinabführt. Keine Gemeinde und kein einzelner wird bestehen vor dem HErrn, wenn sie nicht zur ersten Liebe zurückkehren und die ersten Werke tun.

Sind wir zurückgekehrt? Stehen wir in der ersten Liebe? Tun wir die ersten Werke? Ist das Kommen Jesu unsere selige Hoffnung? Nur dann, wenn der Heilige Geist uns treiben kann, darum zu beten und durch fortschreitende Heiligung uns darauf vorzubereiten! Treibt der Heilige Geist uns, um das Kommen Jesu zu beten? Es mag sein, dass wir bei der gemeinsamen Hausandacht oder in den Gottesdiensten im Hause Gottes mit einstimmen in den Ruf: Komm, HErr Jesu! Aber damit ist noch nicht gesagt, dass der Heilige Geist uns dazu treibt und dass dieser Ruf aus der Tiefe unserer Herzen kommt. Dies ist erst der Fall, wenn wir nicht nur gemeinsam mit anderen, sondern auch einsam und allein im Kämmerlein um

das Kommen Jesu beten. Haben wir überhaupt das Bedürfnis, regelmäßig im Kämmerlein zu beten? Und wenn ja, ist das Kommen des HErrn dabei unser Hauptanliegen? Wo dies der Fall ist, da stehen wir in der ersten Liebe. Wo es nicht der Fall ist, da hat der HErr auch wider uns, dass wir die erste Liebe verlassen.

Und tun wir die ersten Werke? Bereiten wir uns auf das Kommen des HErrn? Jagen wir nach dem Frieden gegen jedermann und der Heiligung, ohne welche niemand den HErrn sehen wird? Was ist das für eine Heiligung? Es gibt nur eine Heiligung, wie es nur einen Heiland und nur ein Heil in Ihm gibt. Es ist die vollkommene Heiligung nach Leib, Seele und Geist durch und durch, bis zur Unsträflichkeit (1. Thess. 5, 23). Wo das Ringen nach dieser Heiligung, das Vorwärtsschreiten in ihr fehlt, da tut man nicht die ersten Werke. Und selbst wenn man einsam und gemeinsam um das Kommen des HErrn betete, es käme nicht aus einem hoffenden und harrenden Herzen. Denn ein jeglicher, der solche Hoffnung hat, der reinigt sich, wie Jesus, der Kommende, auch rein ist (1. Joh. 3, 3). Wo man die Reinigung anstehen lässt, da hat man auch solche Hoffnung nicht. Und es ist überaus bedeutsam zu wissen, dass es sich hier nicht nur um Reinigung des Herzens durch Vergebung früherer Sünden handelt, sondern auch um Reinigung

des Lebens durch Sieg über gegenwärtig und zukünftig an uns herantretende Sünden. Ein jeder prüfe sich selbst! Nicht nur, ob er im Glauben steht, sondern auch, ob er in der lebendigen Hoffnung und ersten Liebe steht!

Es gibt noch etwas, woran wir merken können, ob die erste Liebe, die Brautliebe, in uns ist. „Der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.“ Was empfinden wir in unserem Geist, wenn der Heilige Geist unter uns ruft: Komm!? Sei es durch Verlesung des Wortes oder in einer Verkündigung desselben oder in einem Gebet oder sonst irgendwie? Werden wir beim Hören dieses Rufes innerlich getrieben einzustimmen? „Wer es höret, der spreche: Komm!“ Oder lässt es uns kalt, so dass wir nur gewohnheitsmäßig oder gar gedankenlos es mitsprechen? Oder, was am allerbedenklichsten wäre, fühlen wir einen inneren Widerwillen beim Hören dieses Rufes?

Bei solchen Erfahrungen gibt es nur einen Weg der Hilfe: Buße, Umkehr! „Wen dürstet, der komme!“ Spüren wir beim Hören des Rufes: „Komm, HErr Jesu!“ ein Verlangen des Herzens nach derselben Fülle des Geistes, so dass auch wir aus freiem Antrieb

sprechen können: Komm!? Dieser Antrieb aber ist nicht möglich, ohne dass wir wollen. „Wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.“ Wo aber ein solches Verlangen und ein solch geheiligter Wille nicht vorhanden sind, da gibt es nur eine Möglichkeit der Hilfe: Buße, Umkehr zu Gott, der lebendigen Quelle.

Der HErr mache die Adventszeit für uns alle zu einer solch gesegneten Bußzeit. Es gibt keinen unter uns, der dieser Buße nicht bedürfte. Bußfertig sein heißt wach sein! Und selig sind die Knechte, selig sind die Mägde, selig sind alle Kinder Gottes, die der HErr, wenn Er kommt, wachend findet!